

Methoden der Textanalyse

Schwerpunkte

Einleitung

Konzeption:

- **1. Was ist und was will die Textlinguistik?**
- **2. Textbegriff: Kriterien der Textualität**
- **3. Textauffassungen**
- **4. Analyse der Textstruktur:**
 - **4. 1. grammatische und lexikalisch-semantische Ebene der Textstruktur**
 - **4. 2. thematische Ebene des Textes, Grundformen thematischer Entfaltung**
- **5. Analyse der Textfunktion**
- **6. integrative Textanalyse**

Fachliteratur:

- **Brinker, Klaus: Einführung in Grundbegriffe und Methoden. 5. Auflage, Berlin 2001**
- **Fix, Ulla und Koll.: Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Auflage, Frankfurt am Main 2002**
- **Kleine Enzyklopädie. Deutsche Sprache. (Hrsg. von W. Fleischer, G. Helbig, G. Lerchner), Frankfurt am Main 2001, Kapitel 8: Grundzüge der Textlinguistik**
- **Sowinski, Bernhard: Textlinguistik. Eine Einführung, Stuttgart 1983**
- **De Beaugrande, R.-A./Dressler, W. U.: Einführung in die Textlinguistik, Tübingen 1981**

1. Was ist und was will die Textlinguistik

- TL – eine (relativ) junge Richtung in der Linguistik
- Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre des XX. Jhs.:
- Wechsel von der systemorientierten zur kommunikations- und funktionsbezogenen Sprachbetrachtung
- = **kommunikativ-pragmatische Wende**
- neue Impulse für die sprachwissenschaftliche Forschung
- stürmische Entwicklung – kaum überschaubare Vielfalt von Beschreibungsansätzen
- große Anzahl von Publikationen

Kommunikativ-pragmatische Wende

- **Gründe:**
- 1) **linguistisch:** Abwendung von der Sprachsystembetrachtung (Grammatik, der Satz) und Zuwendung zum Text – die oberste Einheit der Sprache- Textbeschreibungsmodelle
- Textgrammatik
- 2) **gesellschaftlich-historisch:** mehr Kommunikation (Sprachgebrauch)
- **Situation der 60er Jahre:** Studentenbewegung, Hippies, sexuelle Revolution, politische Auflockerung, mehr Demokratie, neue Massenmedien, technische Errungenschaften (Satelit, Computer...)
- Kommunikationstheorie, Pragmalinguistik
- Soziolinguistik
- Psycholinguistik
- **Vorläufer:** Stilistik, Rhetorik, Thema-Rhema-Gliederung
Sprechakttheorie (J. Searle/J. Austin)

2. Textbegriff, Kriterien der Textualität

- **Text – lat. textus – „Gewebe, Geflecht“
texere – „weben, flechten“**
- **in vielen Lebens- und Wissensbereichen
außerhalb der Linguistik:**
 - **Literaturwissenschaft**
 - **Volkskunde**
 - **Journalistik**
 - **Theologie**
 - **Rechtswesen**
 - **Psychologie**
 - **Soziologie**
 - **Didaktik – Pädagogik**
 - **Kunst (Liedertexte..)**

Linguistischer Textbegriff:

- verschiedene Textauffassungen – zusammenfassend zwei:
- **1. systematisch orientierte Textlinguistik (transphrastische Textauffassung):**
- „Satz“ – nicht mehr die oberste Einheit, sondern „Text“ – das primäre SZ (Peter Hartmann)
- Text – kohärente Folge von Sätzen
- Kohärenz – zentrale Kategorie – syntaktisch-semantische Beziehungen zwischen sprachlichen Elementen (Wörtern, Wortgruppen) in aufeinanderfolgenden Sätzen
- Thema

2. kommunikationsorientierte Textauffassung – Anfang der 70er Jahre

- **Texte immer eingebettet in eine kommunikative Situation, stehen immer in einem Koprozess (Kommunikationsmodell)**
- **Texte – nicht nur kohärente Satzfolge, sondern komplexe sprachliche Handlungen**
- **Zweck, Ziel, ko Funktion des Textes**
- **Handlungscharakter – Information, Appell, Wunsch, Warnung, Befehl....**

Integrativer Textbegriff:

- **beide Textauffassungen komplementär**
- **Text – sprachlich-strukturelle + kommunikative Einheit**
- **Der Terminus Text bezeichnet eine begrenzte Folge von SZ, die in sich kohärent ist und als Ganzes eine erkennbare kommunikative Funktion signalisiert. (Klaus Brinker)**

3. Kriterien der Textualität

(nach de Beaugrande/Dressler 1981)

- **1) Kohäsion:** die Art, wie Texte auf der Oberfläche durch grammatische Formen miteinander verknüpft sind (transphrastische Textbetrachtung) : *ein Gerät – es*
- **2) Kohärenz:** Herstellung der semantisch-thematischen Einheit des Textes, z.B.: durch kausale Zusammenhänge: *Sie kam nicht zur Prüfung, weil sie in einen schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn geraten ist.*

Kriterien der Textualität

- (unser „Weltwissen“: *Sie kam mit dem Auto. Sie fuhr auf der Autobahn.*)
- **Kohäsion und Kohärenz (= Oberbegriff)**
– nicht voneinander zu trennen –
grammatisch-semantische Struktur des Textes, beide Kriterien sind textzentriert

Kriterien der Textualität

- **3) Intentionalität** – Absicht des Textproduzenten, einen kohäsiven und kohärenten Text zu bilden (handlungsorientiert, kommunikativ-pragmatisch, über den Text hinaus)
- **4) Akzeptabilität** – bezieht sich auf den Textrezipienten und dessen Einstellungen und Erwartungen: sinnvoll)
- **5) Informativität** – die durch einen Text vermittelten Informationen stehen in einer angemessenen Relation zum Kommunikationsziel: Verständlichkeit, Angemessenheit...

Kriterien der Textualität

- **6) Situationalität** – jeder Text – durch die ko Situation bestimmt: Textproduzent, -rezipient, Thema, Kode, Kanal... Textsorte: Gestaltung des Textes entsprechend der ko Situation
- **7) Intertextualität** – Texte beziehen sich immer auf das Muster einer Textsorte (publizistische Texte, literarisch-künstlerische Texte, Handelskorrespondenz, wissenschaftliche Texte, Fachtexte...)
- **8) Kulturalität** – Texte beruhen auf kultureller Übereinkunft, immer geprägt von einer Kultur: Todesanzeige, Rezension, Leserbriefe, Graffiti...

4. Analyse der Textstruktur

- **Text** – sprachlich-strukturelle und kommunikative Einheit
- **Textstruktur** – Gefüge von Relationen, die zw. den Sätzen bzw. den Propositionen als den unmittelbaren Strukturelementen des Textes bestehen und die den inneren Zusammenhang (Kohärenz) des Textes bewirken

Textstruktur – zwei Ebenen:

- **1) grammatisch-semantische**
(syntaktisch-semantische Beziehungen zw. aufeinander folgenden Sätzen) -
Kohäsion –
- **verschiedene sprachliche Mittel:**
grammatische u. lexikalisch-
semantische
- **(Prinzip der Wiederaufnahme)**

Ebenen der Textstruktur

- **2) thematisch-semantische Ebene**
(logisch-semantische Relationen, in denen die einzelnen Propositionen zum Thema stehen (Inhaltskern) – Kohärenz
- **Thema:** Hauptgedanke, Grundidee

Beispiele:

- **grammatisch-semantisch:**
- 1. Pronominalisierung - Personalpronomina, Demonstrativ-, Possessiv-, ...
- 2. Proadverbialisierung: Adverbien: lokal, temporal, modal...
- 3. Konjunktionen: kausal, konzessiv, konsekutiv...
- 4. Pronominaladverbien: darin, wozu, ...
- 5. Tempora: Wechsel: Perf.-Präs., Prät...
- 6. Artikelwechsel: *Es war einmal ein König. Der König...*

Beispiele:

- **lexikalisch-semantiche Wiederaufnahme:**
explizit:
- 1. einfache Wiederholung: ein Mann - der Mann
- 2. Kohyponymie: Hyperonym-Hyponym-Beziehungen: *ein Reh – das Tier*
- 3. Synonymie – *ein Mann – der Kerl*
kontextuelle (stilistische Synonymie)

Beispiele:

- Implizit:

1. logisch-begrifflich: *ein Problem – die Lösung, ein mühsamer Aufstieg – der Abstieg war leicht* (Antonyme)
2. ontologisch (naturgesetzlich): *ein Blitz – der Donner, ein Elefant – der Rüssel*
(pars-pro-toto)
3. kulturell: *eine Stadt – der Bahnhof, die Straße...*

Thematische Progression

- Text B.Brecht: Herr K.:
- 1 – 2 – einfache lineare: *den Elefanten – Der Elefant*
- 2 – 3 – gespaltenes Rhema: List – *nicht die kümmerliche List* – *sondern die List*
- 4 – thematischer Sprung – 1 auf 4: *Tier*
- 5, 6, 7 – durchlaufendes Thema: es
- 8, 9 – abgeleitetes Thema: Rüssel – Ohren
- 10, 11, 12, 13, (14, 15) – durchlaufendes Thema: er
- (abgeleitetes Thema)

Grundformen thematischer Entfaltung (Stilverfahren)

- **1. deskriptive:**

Berichten: TS Nachricht, Bericht

Beschreiben: TS Gebrauchsanweisung,
Kochrezept...

- **2. narrative:** Erzählen: TS Erzählung

- **3. explikative:** Erklären, Erörtern:
wissenschaftliche TS

- **4. argumentative:** TS Zeitungskommentar,
Rezension/Kritik

Funktion

- **Textfunktion**: der Sinn, den ein Text im Koprozess erhält, der Zweck, den ein Text im Rahmen einer Kosituation erfüllt
- **Textsorten** – nach der kommunikationsorientierten Text-Konzeption:
- Sprachhandlungsschemata, die nach bestimmten Textmustern und –strategien jeweils spezifische Vermittlungsaufgaben (Funktionen) erfüllen

Textfunktion:

- **Kommunikationsabsicht des Textproduzenten: Absicht, die der Rezipient erkennen soll, sozusagen Anweisung des Emittenten an den Rezipienten, wie dieser den Text insgesamt auffassen soll: informativ, appellativ, obligativ usw. (Klaus Brinker)**
- **Informationsfunktion**
- **Appellfunktion**
- **Obligationsfunktion**
- **Kontaktfunktion**
- **Deklarationsfunktion**

Integrative Textanalyse

- **Strukturelle und kommunikativ-funktionale Gesichtspunkte: nicht voneinander zu trennen**
- **Textfunktion u. Textstruktur: enge Zusammenhänge**

Einzelne Schritte bei der Textanalyse:

- 0. Voraussetzung: Text lesen und verstehen,
Textsorte**
- 1. Bestimmung der Textfunktion: direkt oder
indirekt signalisiert**
- 2. Untersuchung der Textstruktur:**
 - 2.1. Thema des Textes: Ereignis, Gegenstand,
These;
Themenentfaltung**

Integrative Textanalyse

- **2.2. grammatisch-semantische Strukturebene: Kohäsion und Kohärenz:**
- **Wiederaufnahme: explizit
implizit**
- **Zusammenfassende Charakterisierung des Textes**

Machen wir einen neuen Anfang!

- **Textsorte:** Kommentar
- **Textfunktion:** appellativ – Hauptfunktion
- informativ – 2. Abs.
- direkt signalisiert: Imperativ – 1.P.Pl. –
Überschrift, letzter Absatz (11-13): Pointe
– Parallelismus im Satzbau: eindringlich
- **Thema:** Hauptthema: Kommunikation
- Nebenthema: Pfingsten

Machen wir einen neuen Anfang!

- zwei Themen (= Thesen):
- 1. ein Neuanfang zu verständnisvoller Kommunikation ist notwendig
- 2. das biblische Pfingstereignis ist ein Beispiel für geglückte Kommunikation
- Die Begründung der Hauptthese erfolgt in zwei Richtungen:
- Hinweis auf die Mängel der gegenwärtigen Situation (Textsegment 9-10)
- Angabe des Handlungsziels – Textsegment 14

Machen wir einen neuen Anfang!

- **Themenentfaltung:** argumentativ – These
- Argumente
- Pfingsten – deskriptiv – narrativ (episch)
- **Textstruktur:** Wiederaufnahme:
- *Pfingsten* (2) – Bezugsausdruck 1, Ausgangspunkt für die 1. Kohärenzkette:
- *das christliche Pfingstfest* (4) – partielle Repetition, semantische Relation Synonymie
- *der Geburtstag der Kirche* (4) – referenzidentische Umschreibung
- *davon* (5) – explizite Wiederaufnahme durch Pronominaladverb
- *50 Tage nach Ostern* (6) – zeitliche Spezifizierung, Umschreibung
- *in diesen Tagen* (11) – Verweis auf den situativen Kontext, d.h. Pfingsttage

Machen wir einen neuen Anfang!

- *Massenkommunikation* (7) – Bezugsausdruck 2 – 2. Kohärenzkette:
- *Kommunikation* – Oberbegriff (Hyperonym) zu Massenkommunikation, explizit (Hyperonym-Hyponym-Beziehung)
- *davon und damit* (9) – Wiederaufnahme durch Pronominaladverbien
- *reden, aneinander vorbeireden, missverstehen, überhaupt nicht mehr reden, reden, verstehen, Verständnis* (11-13) – kein explizites Wiederaufnahmeverhältnis, sondern eine gewissen **semantische Kontiguität**, d.h. eine Art impliziter Wiederaufnahme (Kommunikation schließt *reden, verstehen* usw. ein).
- Der Emittent realisiert die Appellfunktion (Aufforderungen, Imperativ/Adhortativ)
- Der Emittent wählt die argumentative Themenentfaltung – sprachliche Realisierung durch persuasive Stilmittel: rhetorische Fragen – 3,5, rhetorische Figuren (Klimax, Parallelismus)